

Interview

„Wir wollen dahin gehen, wo es weh tut.“

Partner der WeACT Con ist der Experte für Gesundheitspolitik Dr. Albrecht Kloepfer vom iX – Institut für Gesundheitssystem-Entwicklung. Mit ihm haben wir im Vorfeld der Veranstaltung gesprochen.

Herr Dr. Kloepfer, welche Erwartungen haben Sie an die WeACT Con?

Die **WeAct Con** wird in meinen Augen ein großes „Netzwerk-Fest“! Wir sehen überall in der Republik interessante Leuchttürme, denen es trotz der widrigen Rahmenbedingungen schon jetzt gelingt, gesundheitsfördernd, wirtschaftlich *und* ökologisch zu agieren. Sie alle hoffe ich bei der **WeAct Con** zu sehen, damit wir einen lebhaften Austausch beginnen.

Inhaltlich wollen wir aufzeigen, wie viele **Zielkonflikte** das Thema Nachhaltigkeit gerade im Gesundheitswesen durchziehen. Das betrifft nicht nur die Finanzierung, sondern beispielsweise auch die Frage, ob Medizinprodukte nur einmal verwendet werden dürfen oder sterilisiert werden können. Oder ob Herzschrittmacher wiederverwertet werden können. Auch das Problem von Arzneimitteln, die nicht eingenommen und dann in der Toilette entsorgt werden, müssen wir in den Griff bekommen.

Nachhaltigkeit ist gerade im Gesundheitswesen extrem komplex. Deswegen wollen wir Lösungsansätze entwickeln. Es nützt ja nichts, wenn wir uns gegenseitig bestätigen, wie wichtig das Thema ist – und dann geht alles weiter wie bisher. Auf der WeACT Con wollen wir dahin gehen, wo es weh tut.

Was müssen wir aus Ihrer Sicht im Gesundheitswesen jetzt tun?

Wir müssen einsehen, dass es *gesundheitsschädlich* (und teuer) ist, manche Dinge *nicht* zu tun. Stationäre Einrichtungen zum Beispiel werden es sich in Zukunft nicht leisten können, für ihre Patientinnen und Patienten keine Systeme zur Senkung der Raumtemperatur (aber bitte keine herkömmlichen Klimaanlage!) zu installieren.

Im nächsten Schritt werden wir unsere Gesundheitsimmobilien ökologisch und klimaangepasst bauen müssen – aber das dauert natürlich...

Was den „Verbrauchern“, also den Patientinnen und Patienten ein bisschen helfen könnte, wären Klimasiegel für unsere Gesundheitseinrichtungen.

Wichtig wäre aber vor allem, Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Teil der Aufgabe von Gesetzlichen Krankenkassen zu etablieren, verankert im Sozialgesetzbuch (SGB) 5. Bislang nämlich *dürfen* Krankenkassen gar nicht mehr für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgeben. Sie sind gesetzlich (nach §12 SGB V) dem Wirtschaftlichkeitsgebot verpflichtet, das sich ausschließlich auf die medizinische Behandlung bezieht. Einen sehr interessanten Ansatz hat dazu **Anne-Kathrin Klemm** formuliert, Vorständin des BKK Dachverbandes: Sie fordert, den Begriff der Nachhaltigkeit in diesen „Wirtschaftlichkeitsparagrafen“ des SGB V mit aufzunehmen. Frau Klemm wird auch auf dem Abschlusspodium der **WeAct Con** dabei sein.

Das Gesundheitswesen ist für ca. 5 Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Woran liegt es, dass gerade hier beim Thema Klimaschutz bisher so wenig passiert?

Das Gesundheitssystem ist auch für elf bis zwölf Prozent des Bruttoinlandsprodukts verantwortlich. Insofern müssen wir nicht in Sack und Asche gehen. Aber natürlich müssen wir in *allen* Bereichen sehen, wo und wie wir besser werden können – keine Frage.

Wenn wir aber sehen, wie schwer wir uns insgesamt mit Investitionen im Gesundheitswesen tun (die aktuelle Krankenhausreform gibt ja eine „schönes“ Beispiel dafür), dann merken wir, dass aktuell gerade das Gesundheitswesen finanziell „auf Kante genäht“ ist und kaum Spielräume hat. Es ist also kaum möglich, Klima-Investitionen zu tätigen.

Und noch ein Punkt: Die „Verbraucher“ im Gesundheitswesen – also die Patientinnen und Patienten – haben bei ihrer Nachfrage einen ganz anderen Bedarf: Sie wollen gesund werden. Ist also das Verbraucherbewusstsein beim Lebensmitteleinkauf schon schwach ausgeprägt, schwindet es im Gesundheitssystem gegen null: Niemand geht in ein Krankenhaus, weil dort besonders umweltschonend gewirtschaftet wird.

Also: Das ist tatsächlich alles nicht so einfach!



Weitere Informationen über die WeACT Con und zum Programm finden Sie auf unserer Webseite unter www.weactcon.de.

Kongress WeACT Con: Gesundheit – Umwelt – Nachhaltigkeit

Wann: 11. Mai 2023
8:30 bis 18:00 Uhr
Wo: EUREF Campus Berlin (Torgauer Str. 1-25, 10829 Berlin)
Was: Hochkarätige Referent*innen, ressortübergreifende Diskussionen, Best-Practice-Beispiele und Netzwerken

Weshalb initiiert Chiesi die WeACT Con?

Als **B Corp-zertifiziertes Unternehmen** hat sich Chiesi verpflichtet, über die reinen Unternehmensziele hinaus auch gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist dabei eine der herausragenden Aufgaben für alle Akteure im Gesundheitswesen.

Chiesi unterstützt die Transformation hin zu einem nachhaltigen und klimagerechten Gesundheitswesen aktiv: Indem wir Netzwerke fördern, Debattenräume schaffen und Best-Practice-Beispiele aufzeigen. Mit der **WeACT Con** bieten wir dafür ein Forum.

Mehr Informationen über Chiesi unter www.chiesi.de

Die Chiesi Gruppe

Chiesi entwickelt und vermarktet als internationale, **forschungsorientierte biopharmazeutische Gruppe** innovative therapeutische Lösungen in den Bereichen Atemwegserkrankungen, Seltene Erkrankungen und Special Care. Das Unternehmen verfolgt die Mission, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und verantwortungsvoll gegenüber Gesellschaft und Umwelt zu handeln.

Pressekontakt
Interviewanfragen und
weitere Informationen:

Theresa Posipal
Managerin External Communications
E-Mail: t.posipal@chiesi.com
Mobil: +49 162 2929 503